

Artikel publiziert am: 11.05.10

Datum: 11.05.2010 - 11.30 Uhr

Quelle: <http://www.ovb-online.de/kultur/gestaltung-fasziniert-757557.html>

Noch bis 6. Juni erlaubt eine Retrospektive einen Blick auf den Künstler und Grafiker Stefan Engelhardt

Von Gestaltung fasziniert

Für einen kurzen Augenblick war Mühldorf eine steinreiche Stadt. Bürgermeister Günther Knoblauch bekam gleich glänzende Augen - bis ihm Christoph Gemander zum Dank für die Unterstützung keinen Millionenscheck zur Sanierung des Haushalts, sondern einen bemalten Stein in die Hand drückte. Knoblauch nahm ihn trotzdem dankend an - wie alle anderen Initiatoren und Helfer auch, die das "Weiterdenken" ermöglicht haben, diese Retrospektive von Stefan Engelhardt.



© OVB

Ob auf Fäden aufgereiht oder schlicht an der Wand: Die Arbeiten Stefan Engelhardts tragen eine ganz eigene Handschrift - und wirken.

Auf den Tag genau ein Jahr nach dem Tod des Grafikers und Künstlers wurde die Ausstellung im Obergeschoss des Haberkastens eröffnet, was angesichts des Datums auch für ein wenig nachdenkliche Stimmung sorgte. Wochenlang hatten Freunde, Weggefährten und Künstlerkollegen ihre Trauer in Energie umgewandelt, hatten den Nachlass gesichtet und sich Gedanken gemacht, worin die Leistung Stefan Engelhardts im Kern besteht - und wie sie sich am besten würdigen lässt. Herausgekommen ist ein Blick auf das umfangreiche Schaffen des Ampfingers, sowohl auf die vielen Projekte, die er mit seiner Agentur am Mühldorfer Stadtplatz realisiert hat, als auch auf die künstlerischen Arbeiten, die im Lauf der Jahre entstanden sind.

Alles in allem der Beweis, dass Stefan Engelhard ein sehr kreativer Geist war, von visueller Gestaltung fasziniert, den strengen Gesetzen der Typographie gehorchend - zumindest was seine berufliche Tätigkeit betraf. In Sachen Kunst ging er spontan, intuitiv und experimentierend vor, ließ Figuren, Linien und Striche entstehen, nutzte die Farbe als Material.

Doch die Initiatoren und das Katholische Kreisbildungswerk wollten nicht nur einen Blick zurück werfen, auf das Bekannte und längst Gewürdigte. Sie wollten anregen zum Weiterdenken - vor allem mit der Realisierung einer Vision Engelhardts. Erstmals hat die sogenannte "e.box" Gestalt angenommen, diese Idee, von der

jeder nur ein bisschen etwas wusste. Nun dominiert die Holzkonstruktion im Engelhardt-Orange die Ausstellung, schafft einen Raum im Raum. Bespielt ist er nicht - was hier geschehen könnte, überlassen die Initiatoren der Phantasie der Besucher.

Für den passenden Rahmen im Haberkasten sorgen Ikea-Regale, die den starren Ausstellungsraum aufbrechen, Ecken und Winkel schaffen und dem Obergeschoss einen Werkstatt- oder Ateliercharakter verleihen - mit Lesecke, Diaschau und jeder Menge kleiner Utensilien. Eine Präsentationsform ganz im Sinne Stefan Engelhardts. Keine Frage, das hätte ihm gefallen. Natürlich hätte er sich gefreut über den Besucherandrang zur Vernissage, auch wenn ihm das Scheinwerferlicht ganz sicher unangenehm gewesen wäre. Es passt, dass Stefan Engelhardt auf einem Foto die Besucher mit einer fast abwehrenden Handbewegung begrüßt: "Nur nicht zu viel Aufhebens machen."

Sein Freundeskreis sieht das anders, holt ihn hervor aus dem Hintergrund, in dem er sich stets aufgehalten hat. Keine Frage: Ihre bemalten Steine haben sich alle Verantwortlichen mehr als verdient. Im Grunde hätte Christoph Gemander tonnenschwere Findlinge verteilen müssen.

Die Ausstellung "weiterdenken" ist noch bis 6. Juni im Mühldorfer Haberkasten zu sehen. Die Öffnungszeiten: Donnerstag bis Samstag von 15 bis 19 Uhr, Sonntag von 11 bis 19 Uhr.